

«Edisun gibt Unabhängigkeit nicht auf»



12.05.2010 03:52

In Spanien droht eine Blase in der Solarindustrie zu platzen. «Das macht uns keine Angst», sagt Mirjana Blume, CEO von Edisun Power, zu cash. Weil man schnell ausweichen

könne, seien die Prognosen nicht gefährdet.

Interview: Ulrich Rotzinger

cash: Spanien will der Defizitkrise entkommen, indem das Land nun die grosszügige Förderung von Solarenergieanlagen drastisch zurückfährt. Wie war Ihre erste Reaktion darauf?

Mirjana Blume: Es wird in der Branche schon seit längerem gemunkelt, dass die Solarförderung reduziert werden soll. Durch die Tarifsenkung im September 2008 wurde der spanische Markt massiv zurückgefahren. Letztes Jahr wurden gerade mal 60 bis 100 MW installiert gegenüber 3000 MW in Deutschland. Eine weitere Senkung der Fördertarife wird den Markt in Spanien noch weiter zurückwerfen.

In Spanien drohe eine 18 Milliarden Euro Investmentblase zu platzen, schreibt die Agentur Bloomberg. Sind Sie der gleichen Meinung?

Der Artikel von Bloomberg basiert auf der Aussage des Industrieministers, dass die Fördertarife rückwirkend gesenkt werden. Diese Aussage wurde zwei Tage später in der Zeitung El Pais negiert. Letzte Woche fanden ausserdem Gespräche zwischen Vertretern der Regierung und diversen Organisationen, welche Erneuerbare Energien fördern, statt. Hier wurde ebenfalls klargestellt, dass der Tarif nicht rückwirkend, sondern gegen Mitte des Jahres 2010 gesenkt werden soll.

Bekommen Sie es als Firmenchefin von Edisun Power dennoch nicht mit der Angst zu tun?

Nein. Rückwirkende Änderungen von Gesetzen würden unserer Rechtsstaatlichkeit in Europa widersprechen. Dass Fördertarife zukünftig und sehr zeitnah gesenkt werden, haben wir schon mehrmals erlebt und ist auch keine Neuigkeit. Wir wirken diesen Unsicherheiten entgegen, indem wir geografisch breit aufgestellt sind und somit schnell auf andere Märkte ausweichen können.

Wohin zum Beispiel?

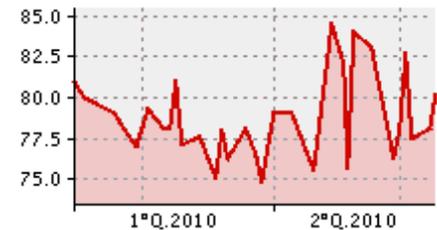
Unsere Hauptmärkte sind nach wie vor: Schweiz, Deutschland, Spanien und Frankreich. Wir erachten den französischen Markt als enorm wichtig in diesem Jahr. Aber auch in den anderen genannten Ländern haben wir Projekte, welche sich zum Teil bereits im Bau befinden.

Wird [Edisun](#) auch künftig ihren Weg alleine gehen können oder prüfen Sie auch den Zusammenschluss mit einem anderen Unternehmen?

Wir haben bereits heute lose Kooperationen mit diversen Partnern, vor allem in der Projektrealisierung. Diese haben sich in der Vergangenheit bereits sehr bewährt. Zum heutigen Zeitpunkt ist kein Zusammenschluss mit einem anderen Unternehmen geplant.

BÖRSE

Edisun Power Europe



● Edisun Power Europe

Sehen Sie gegenwärtig Änderungsbedarf der Edison-Geschäftsprognosen für das laufende Geschäftsjahr?

Nein, wir sehen gegenwärtig keinen Grund von unserer Guidance abzuweichen.

Die Förderung der Erneuerbaren Energien in Spanien machte das Land zum unangefochtenen Spitzenreiter bei der Solarenergie. Sie sagten in einem Interview, dass staatliche Zuschüsse ein Anreiz für Investoren seien, ebenfalls Geld zur Verfügung zu stellen. Werden die Investitionen nun versiegen?

In Spanien wurde bereits letztes Jahr weniger investiert. Dieses Jahr haben die Investitionen aufgrund von unsicheren Fördersituationen in anderen Ländern (Griechenland, Tschechien) wieder angezogen. Ich kann mir gut vorstellen, dass eine Senkung des Einspeisetarifes negative Auswirkungen auf die Investitionsbereitschaft hat.

Grossinvestoren haben jüngst Projekte sofort auf Eis gelegt. Stehen Ihre Spanien-Projekte jetzt auf dem Prüfstand?

Wir haben momentan einige Projekte in der Pipeline, aber nur eines, welches sich in einem erweiterten Evaluationsstadium befindet. Dieses Projekt hat den Einspeisetarif bereits garantiert erhalten. Baubeginn ist für Mai/Juni geplant. Wir warten mit dem Bau jedoch zu, bis sich die politischen Rahmenbedingungen geklärt haben, was ebenfalls Mitte dieses Jahres der Fall sein wird.

Steht eine Kürzung der Investitionen des laufenden Geschäftsjahres im Raum?

Nein.

Eine letzte Frage zur Ämteraufteilung im Unternehmen: Ab April haben Sie auch das CFO-Amt übernommen. Wie läuft die Suche nach einem Nachfolger?

Es ist nicht geplant, dass ich das Amt abgebe. Ich werde heute in der Geschäftsleitung von einem CTO, Markus Kohler, technisch unterstützt. Eine gut ausgebaute Finanzabteilung sichert das Tagesgeschäft. Durch diese Unterstützung kann ich mich auf meine beiden Aufgaben konzentrieren.